

John Hiatt – Same Old Man  
(Blue Rose/New West)

„Same Old Man“. Oh ja, auch auf seiner neuesten Platte bleibt sich John Hiatt treu: Großartiges Songwriting, unverwechselbare Stimme und Arrangements im Country/Folk/Roots-Spektrum. Nachdem auf dem Vorgängeralbum „Master of Disaster“ noch rockige Klänge dominierten, schaltet Hiatt auf „Same Old Man“ allerdings einen Gang zurück. Alle elf Songs wurden in Kleinstbesetzung (Gitarre, Bass, Schlagzeug) eingespielt und werden vornehmlich akustisch vorgetragen. Hier und da ist eine Mandoline zu hören und zu zwei Songs steuert Hiatts Tochter Lilly stimmige Harmony Vocals bei. Alles in allem ist Hiatt mit „Same Old Man“ – der Musiker aus Indiana hat erstmals selbst produziert - eine wunderbar entspannte Platte gelungen, die einem auch dank des unnachahmlich warmen Sounds in Windeseile ans Herz wächst. Man hört direkt: Hier ist ein Künstler mit sich und der Welt absolut im Reinen. Zum vollkommenen Glück wäre Hiatt, der für andere Künstler schon Welthits wie „Have a little faith in me“ geschrieben hat, zu wünschen, dass er mit einem seiner Songs auch mal selbst die Charts stürmt. Genügend Songs mit Hit-Potenzial gibt es jedenfalls auch auf „Same old man“ wieder: Das herzerreißende „Love you again“ etwa. Oder das gemütlich schunkelnde „What love can do“. Oder auch der fröhliche Ohrwurm „Cherry red“.